

# Volkswirtschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **40 (1924)**

Heft 27

PDF erstellt am: **30.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Noch nie hatte uns eine Gartenbau-Ausstellung so begeistert. Die Pracht der Blumen kam auch in den zugehörigen Hallen zur Geltung. Bindekunst und Schnittblumen entzückten jeden Besucher. Daneben fanden wir auch Basen, die Hilfsstoffe für den Gartenbau, ferner Gewächshäuser und Treibbeetkästen, sowie technische Artikel: Pumpen, Verieselungen, Leitern, Pflanzenkübel u. a. m. Aus Plänen und Photographien war die Kunst des Entwurfens und die Ausführung von gärtnerischen Anlagen zu ersehen. Auch Friedhofprojekte für einfache Verhältnisse waren gut gelöst.

Ein Vergleich von weißen Gartenmöbeln und Ruhebänken mit solchen in grüner Farbe fällt entschieden zugunsten der letzteren aus. Die ersteren machen allerdings einen „nobleren“ Eindruck; aber der grüne Anstrich läßt die Gartenmöbel einladender und weniger „heikel“ erscheinen.

Abgeschlossen für sich war die Musterfriedhofanlage. Man erkannte daraus sofort die Hand von Prof. Rittmeyer und die Erstellung der gärtnerischen Anlagen durch die städtische Friedhofgärtnerei Rosenbergl. Gesezt hatten uns die guten Grabzeichen aus Holz und Eisen; diejenigen aus Stein sind vorbildlich, können aber in diesem ruhigen, einheitlichen Stil nur dort durchgeführt werden, wo eine überragende künstlerisch tätige Hand mit den nötigen Vollmachten ausgerüstet ist, um Störendes fern zu halten. Die Anpflanzung hätten wir etwas farbenfreudiger gewünscht. Im allgemeinen wird das Volk der einheitlichen Epheubepflanzung mit einzelnen Rosenstöcken zu wenig abgewinnen; man muß offenbar, wenn man schon mit der Vorlage und Beurteilung der Grabzeichen stark in die persönliche Freiheit der Hinterbliebenen eingreift, ihnen wenigstens im Blumenschmuck ziemliche Selbständigkeit lassen. Damit wollen wir diese Musteranlage nicht tadeln; sie ist vorbildlich. Aber auf dem Lande, selbst in den Städten, muß man mit ungeahnten Widerständen rechnen, sobald man etwas ordnend in dieses Gebiet eingreifen will. Die Aussteller waren alle auf der Höhe guter Leistungen; man durfte auch hier wieder Winterthur zu seinem vorbildlichen Friedhof auf dem Rosenbergl beglückwünschen.

So übermittelte uns die Winterthurer Ausstellung eine Unmenge trefflicher Eindrücke von Bauernfleiß, tüchtigem Können der Handwerker, hervorragenden Leistungen der Maschinenindustrie, namentlich aber auch von hervorragendem künstlerischem Geschick der maßgebenden Architekten, Gartenarchitekten und Raumkünstler.

Zur harmonischen äußern Gestaltung rechnen wir auch und verdient besondere Erwähnung der Plakatausgang, ausgeführt von der Allgemeinen Plakatgesellschaft Zürich: Plakattafeln von einheitlicher Größe und Formgebung; gute Auswahl der an und für sich vortrefflichen Plakate; Abwägung der Zusammenstellung nach Farben und Schrift; keines das andere herabmindernd, im Gegenteil gegenseitig sich hebend. Zusammenfassung der nach Gewerbebezügen sich ergänzenden Firmen — durchwegs eine erfreuliche Leistung, die hoffentlich auch dort gewürdigt wird, wo manchmal das Plakatwesen noch im Argen liegt.

## Volkswirtschaft.

Konferenz der Arbeitsämter. Die vom Eidgen. Arbeitsamt einberufene und von Direktor Pfister präsiidierte Jahreskonferenz der kantonalen Arbeitsämter, die im Landratssaal in Biel abgehalten wurde, nahm ein Referat des Vorstehers des basellandschaftlichen Arbeitsamtes, Verwalter Sella, über den Arbeitsnachweis und die Berufsberatung entgegen. In der Diskussion wurden die Maßnahmen und die vermehrte Zusammen-

arbeit des Arbeitsnachweises mit der Berufsberatung empfohlen, um zu einer dauernden Sanierung des Arbeitsmarktes zu gelangen. Seitens des Eidgen. Arbeitsamtes wurde mitgeteilt, daß der Erlaß eines Bundesgesetzes über den Arbeitsnachweis, das die bisherigen Organisationen verankert, auf Grund des Washingtoner Abkommens möglich sei.

An der am Nachmittag folgenden Verwaltungskonferenz des Verbandes Schweizerischer Arbeitsämter hielt Verbandssekretär Bohny einen Vortrag über die Ausbildung der Beamten der Arbeitsämter, der hauptsächlich Fälle aus der Praxis berührte. Die Vorschläge des Referenten, die u. a. auf die Ausgabe eines Leitfadens für die Arbeitsnachweisbeamten, sowie zur Einführung von amtlichen Ausbildungskursen abzielten, wurden einmütig angenommen und an die bestehende Verwaltungskommission des Verbandes gewiesen, welche die Vorschläge auszuarbeiten und dem Schweizerischen Arbeitsamte zu übermitteln hat.

Schweizerische Siedlungsprojekte. In der Hauptversammlung des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Vereins referierte Dr. Bernhardt, Direktor der Schweizerischen Vereinigung für Innenkolonisation, über „Dringliche Postulate zur Innenkolonisation“. Zusammenfassend verlangte er, daß nach der nunmehrigen Erschöpfung der Kredite weiterhin öffentliche Mittel beschafft werden sollten, um die nicht nur im landwirtschaftlichen, sondern im gesamtwirtschaftlichen Interesse liegende Erstellung von Siedlungen auf urbanisierten Landflächen zu ermöglichen, wofür in der Schweiz noch reichlich Gelegenheiten vorhanden seien. Nach einer ausgiebigen Diskussion wurde einstimmig beschlossen, der Vorstand solle zugunsten der Förderung der Innenkolonisation an das eidgen. Volkswirtschaftsdepartement eine Eingabe richten.

## Verkehrswesen.

Schweizerische Zentralfstelle für das Ausstellungswesen und Schweizerisches Nachweismureau für Bezug und Absatz von Waren, Zürich. Über die mannigfache Tätigkeit der beiden Stellen, die von Bundeswegen 1908 bzw. 1914 gegründet wurden, gibt der soeben erschienene Bericht über die Jahre 1922 und 1923 eingehende Aufschlüsse. Die Zentralfstelle, der auch die Abteilung Messen unterstellt ist, hatte sich hauptsächlich mit verschiedenen in- und ausländischen Ausstellungen, besonders aber mit Messen im Auslande zu beschäftigen, und zwar in Utrecht, Brüssel, Lyon, Barcelona, Mailand, Neapel, Leipzig, Prag und Zagreb, an denen wiederum schweizerische offizielle Auskunftsburcaux errichtet wurden, die sich bewährten und in gleichem Maße fortgeführt werden sollen. Ebenso wurde für die schweizerische Beteiligung an denjenigen Messen gewirkt, die für unsere Verhältnisse besonders in Betracht fallen. Eine Reihe teilweise statistischer Angaben ergänzen die Mitteilungen des Berichts, namentlich über den Verkehr mit den diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Auslande, Schweizervereinen in fremden Ländern, Handelskammern, Behörden aller Art, der Presse. Die ausgedehnten Vermittlungen von Vertretungen von Schweizerfirmen im Auslande finden ganz besondere Bearbeitung. Angaben über Bezug und Absatz wurden in beiden Jahren erteilt: 25033. Das in fünf Sprachen getrennt herausgegebene schweizerische Exportadreßbuch wird dieses Jahr in dritter Auflage erscheinen. Die Ausgaben der Burcaux werden durch den Bund getragen. Beide Burcaux beschäftigen gegenwärtig 21 Angestellte. Der Bericht kann in deutscher und französischer Sprache gratis bezogen werden.